

LMU

LUDWIG-
MAXIMILIANS-
UNIVERSITÄT
MÜNCHEN

FAKULTÄT FÜR KULTURWISSENSCHAFTEN

INSTITUT FÜR EMPIRISCHE KULTURWISSENSCHAFT
UND EUROPÄISCHE ETHNOLOGIE

EKW*EE

WEM GEHÖRT DER BERG?

Dr. Daniel Habit
dhabit@lmu.de

LMU

LUDWIG-
MAXIMILIANS-
UNIVERSITÄT
MÜNCHEN

FAKULTÄT FÜR KULTURWISSENSCHAFTEN

INSTITUT FÜR EMPIRISCHE KULTURWISSENSCHAFT
UND EUROPÄISCHE ETHNOLOGIE

EKW*EE

WEM GEHÖRT DER BERG?

Nutzungskonflikte, symbolische Kämpfe und moralische Setzungen im alpinen Raum

Merksprüche des Bergsteigers.



1. Du sollst auf der Wanderung deine Erziehung und Bildung nicht von dir tun; Unart und Roheit sind nicht daselbe wie Freudigkeit und Kraft.
2. Du sollst keine Bergfahrt unternehmen, der du nicht gewachsen bist; denn es ist schimpflich, in fremde Hand gegeben zu sein.
3. Du sollst jede Bergfahrt sorgfältig vorbereiten, gleichviel ob du allein, mit Freunden oder mit einem Führer gehst. Deine Kenntnis, wo, wie und wie lange du zu gehen hast, sei ebenso vollkommen wie deine Ausrüstung.
4. Du sollst deinen Führer geziemend behandeln. Du brauchst dich nicht herrisch zu haben, aber du darfst dich auch nicht gemein machen.
5. Du sollst deinem Führer ein kurzes und wahrhaftiges Zeugnis schreiben. Die übertriebene Verherrlichung einer nicht außergewöhnlichen Bergfahrt macht dich lächerlich, den Führer eingebildet. Bei schweren Verfehlungen mußt du auch den Mut der Anzeige haben.
6. Du sollst dich in der Hütte bescheiden betragen und sollst keine Ansprüche machen, die sich nur in einem Großstadthotel verwirklichen lassen. Denn du wirst nicht deines Geldes wegen aufgenommen.
7. Du sollst die Hütte nicht zur Kneipe herabwürdigen. Alkohol ist der übelste Wandergefährte, die Hütten aber sind zur Erholung der Bergsteiger da und die Nacht zum Schlafen.
8. Du sollst die Gegend, in der du wanderst, nicht verunehren. Darum sollst du keine Scherben und keinen Unrat umherstreuen, keine Gattertür offenlassen, keine Einfriedigung überschreiten, keine Quelle unreinigen, keinen Wegweiser beschädigen.
9. Du sollst die Alpenblumen schonen und Vieh und Wild nicht beunruhigen. Auch die Pflanzen und Tiere sind Gottes Geschöpfe, und sie tragen ihr Teil dazu bei, die Berge für dich zu schmücken.
10. Du sollst des Bergvolks Glauben und Sitten nicht bewigeln noch verbessern wollen. Der unberufene Apostel der Aufklärung schadet der Sache des Alpenvereins und wird ausgelacht, wenn ihm nichts Schlimmeres widerfährt.

F. Friedensburg, C. Arnold: Die zehn Gebote des Bergsteigers, in Mitteilungen des DuOeAV 1907, Nr. 3

Wenn es am Berg zu bequem wird



Der hölzerne Gaststubenanbau auf der Südseite der Tölzer Hütte (im Bildvordergrund) wird während der Sanierung ersetzt. Die Küche auf der Nordseite wird erweitert. Ob das in dieser Größenordnung nötig ist, ist unter Naturschützern umstritten. (Foto: Alpenvereinssektion Bad Tölz)

Der Alpenverein ist eine Naturschutzorganisation, so sieht Franz Metall das. Dass die Tölzer Hütte in Zeiten des Overtourismus nun recht komfortabel umgebaut wird, kann er nicht verstehen. Und tritt deshalb als DAV-Referent zurück.





NEIN ZUR GLETSCHER- VERBAUUNG

Unberührte Gletscher sollen dem Massentourismus geopfert werden. Der Ausbau eines Skigebiets würde eine einzigartige Naturlandschaft für immer zerstören. Wir fordern den Stopp dieser verantwortungslosen Projektpläne. Bitte unterstützen Sie uns!



WWF

alpenverein
österreich



[MEHR ERFAHREN](#)

[WERDE JETZT AKTIV!](#)







Raumordnung: Gemeinde Sölden will keinen Ausverkauf

Söldens Bürgermeister wirbt für die Vertragsraumordnung als probates Mittel, um ausländischen Investoren beizuhelfen.

🕒 Letztes Update am Mittwoch, 29.01.2020, 06:40

News zu Destinationen

Overtourism auf Alm: Familie macht Berghütte dicht

Overtourism ist ein weltweites Phänomen. Jetzt ist es sogar bis in die Schweizer Alpen vorgedrungen: Die Pächter des Aescher-Wilkirchli, einer Berghütte, haben gekündigt – wegen des zu großen Ansturms.

Alpenrausch im Klimawandel – Der Ausverkauf der Berge

Samstag, 14.3.2020 | 14:30 Uhr



Corona und Instagram locken in die Alpen

Bayerns Berge ächzen unter den Touristen-Massen

19.07.20, 14:31 Uhr | Von dpa/Sabine Dobel



Keine Pistensperrungen für Tourengerer im Skigebiet „Garmisch-Classic“

Pressemitteilung

zur
Entscheidung des Bayerischen Verfassungsgerichtshofs
vom 27. Januar 2016

über eine Verfassungsbeschwerde gegen verwaltungsgerichtliche Entscheidungen zur
Beseitigung von Pistensperrungen für Tourengerer

Bildschirmfoto

10. Dezember 2014, 21:22 Uhr Skigebiete

Piste frei für Tourengerer



Tourengerer können von dieser Saison an ungehindert auf Pisten unterwegs sein, Vorsicht ist trotzdem angesagt. (Foto: dpa)

Pistensperrungen für alpine Tourengerer sind passé. Das hat jetzt der Bayerische Verfassungsgerichtshof entschieden. Die Liftbetreiber sind pikiert.

Paul Preuß und die Ethik des Kletterns

Künstliche Hilfsmittel auf Hochtouren

Paul Preuß gilt bis heute zu Recht als einer der wichtigsten Vordenker des Freikletterns. In seinem 1911 erschienenen Artikel „Künstliche Hilfsmittel auf Hochtouren“ trat er vehement für einen reinen Kletterstil ohne Hilfsmittel ein. Der Artikel löste den legendären „Mauerhakenstreit“ aus und legte damit den Grundstein für eine Ethik des Kletterns. Zeitgenössische Spitzenkletterer wie Tita Pez und Franz Nieberl reagierten mit scharfer Kritik auf die Ausführungen des österreichischen Bergsteigers. Preuß präzisierte daraufhin noch einmal seine Ideen und formte seine sechs Grundsätze, die wir hier zusammen mit seinen Erläuterungen in gekürzter Form im Original wiedergeben.

Aus der Kritik, die meine Ausführungen über künstliche Hilfsmittel auf Hochtouren [...] gefunden haben, wird der Leser dieser Zeitschrift kaum ein klares Bild von den Gedanken erhalten haben, die ich in jenem Aufsatz ausgeführt habe. Er wird mich für einen gar wütenden und wilden Gesellen halten, dem eigentlich nichts, nicht nur nicht das Leben Fremder, sondern nicht einmal das eigene Leben heilig ist. [...] Diese Tatsache zwingt mich, nochmals und ausführlicher, als es mir [...] angenehm ist, mich mit der Frage der künstlichen Hilfsmittel zu befassen. [...]

Ich will nur in aller Kürze bemerken, daß meiner Ansicht nach Alpinismus und Klettersport an den Endpunkten einer langen Reihe stehen, in der alle Übergänge zwischen den beiden Extremen vorhanden sind, daß der Klettersport vom Alpinismus

will, gilt man nicht zu, daß bei einer Durchkletterung des Pizkamins am Vajollet-Otturm oder des Nieberlkamins am Totenkirchl der Klettersport zum Selbstzweck geworden ist; oder wird vielleicht der alpinistische Einschlag dadurch gewahrt, daß man von der zweiten Totenkirchlerrasse noch auf den Gipfel läuft. – damit die Tur im Turenbericht gezählt wird? [...]

Die Preuß'schen Grundsätze

1. Bergturen, die man unternimmt, soll man nicht gewachsen, sondern überlegen sein.
2. Das Maß der Schwierigkeiten, die ein Kletterer im Abstieg mit Sicherheit zu überwinden imstande ist und sich auch mit ruhigem Gewissen zutraut, muß die oberste Grenze dessen darstellen, was er im Aufstieg begehrt.
3. Die Berechtigung für den Gebrauch von künstlichen Hilfsmitteln

Und was ich gerne zugebe:
6. Zu den höchsten Prinzipien gehört das Prinzip der **Sicherheit**. Doch nicht die kramphafte, durch künstliche Hilfsmittel erreichte Korrektur eigener Unsicherheit, sondern jene primäre Sicherheit, die bei jedem Kletterer in der richtigen Einschätzung seines Könnens zu seinem Willen beruhen soll.

Für den ersten Gedanken braucht es wohl keine längere Begründung. Oder sollte ich es erst beweisen müssen, daß uns meiner Ansicht nach mit dem Hinaufkommen allein nicht gedient



AGE SANIERUNG IN DEN ALPEN



Der Bolt-Mittelweg

Empfehlungen zur Routen-Sanierung in den Alpen

Um die ewigen Streitereien über die Sanierung von Kletterrouten und Hakenkriege beizulegen, erarbeitete eine Gruppe engagierter Kletterer die „Empfehlungen zur Sanierung und Erstbegehung von Felskletterrouten im alpinen Raum“. Wie es dazu kam und wozu sie gut sein sollen, schildert ANDI DICK.

Unsere heiligen Haken



MARINOLA SÜDWAND MODERNE ZEITEN WÜ?

„Die gesamte Tour ist nur mit Normhaken abgeseiht, alle restlichen Zwischen Sicherungen lassen sich sehr gut selbst legen. Einer der ganz großen Klassiker in den Dolomiten – aber eben auch klassisch abzusehen und somit für Generationen ein großes Erlebnis!“

Andi Dick

Bolthaken gegen Normhaken – die Diskussion ist seit Generationen aktuell und erobert auch emotionales Terrain. Doch zählt sie bei Erstbegehungen in den letzten Jahren beständigen jungen Südtiroler Alpinisten. Denn dieses auch in der heutigen Zeit viel umrangelt hat 1910 das Dolomitenklettern und am Vorwachen von Normhaken liegt. Immer wieder geht die Ethik der Dolomitenkletterer unter Beschuss. So geht es schon auch vor dem Jahre, in mehrere Alpinisten für die Sanierung von Dolomitenklettern eintraten. Die Südtiroler Kletterer war gefordert, eine Stellungnahme zu den verschiedenen Positionen rund um das Erbleben und Sichern von Bolthaken zu verfassen. Der ADK und der Bergführerverband haben sich entsprechend im Sinne des Alpinistenverbands an Witz und bekommen ich zum Normhaken in den Dolomiten. Auch ein G. Chini, ein paläontologischer Dolomitenkletterer, geht in diesem Artikel der Frage nach, warum, „Dolomitenkletterer sind ein „Berg“ im Haken gehen ist, dass wir ihn damit Normhaken werden.

Meine erste alpine Kletterer führte mich auf den Schären, hoch über Bozen. Ich war neugierig über den Ort und wollte die besondere Wärme beschreiben, die auf das bewährte Können der Hakenkletterer. Die Antwort, die mich auf dieser Tour begleitete, habe ich an einem Ort Hammer und Nadel hängen. Ich war so glücklich, um diese Zeit, weil er diese Zeit schon bewährte. Als er mir diese ersten Hand mit vollem Vertrauen den ersten Hammer in meine alltags Hand drückte und sagte: „Der alte Haken ist mein. Ich bin nachher wieder hier“ mich auf die letzte Seite aus meinem Gedächtnis.

Ich muss eingeben, ich war damals Teil der Bolthakenkletterer. Ich konnte den Bolthaken aus dem Kletterer, wie er immer wieder meine neue Glanz im Vorwachen in den letzten Jahren aufgegeben hatte. Ich verachte den Bolthaken und jetzt kommt Chini, der mir versprochen ist, dass es nicht nur anders gibt sondern dass es sogar anders gehen muss!

Verheißungswort?

Auf meine erste Erfahrung hin, habe ich mich immer mit dem Normhaken beschäftigt, ich habe gelernt, ihn nicht zu verwerfen, sondern ihn auch gelegentlich zu platzieren. Es ging mir gut, dass ich mich auf den Vorwachen nicht mehr einen romantischen Bergführer in der gleichen Hand geführt habe, sondern gleich neben dem schmerzhaften ersten Band von Felskletterer und Kletterer



Koexistenz Wandern und Velo / Mountainbike

Gemeinsame Position
Schweizer Wanderwege – bfu – Swiss Cycling – SchweizMobil – Schweizer Alpen-Club SAC –
Schweiz Tourismus



#DAVtalk

**STRESS
OHNE
ENDE!**




European Commission

ENVIRONMENT

New ENV website

European Commission > Environment > Nature & Biodiversity




NATURE & BIODIVERSITY

- EU Biodiversity Policy
- EU Nature Legislation
- Natura 2000 Network
- Species protection
 - Introduction
 - Wild Birds
 - Species under Habitats Directive
 - Introduction
 - EU Species Red Lists
 - EU species action plans
 - EC Guidance on species protection

Large carnivores in the EU - the Commission's activity on large carnivores

Working together across the EU to conserve and manage large carnivores



KORA

RAUBTIERÖKOLOGIE UND WILDTIERMANAGEMENT

Profil

KORA ist eine In-state Stiftung mit Sitz in Muri bei Bern.

KORA plant, leitet und koordiniert Forschungsprojekte, die sich mit der Ökologie der Raubtiere in der modernen Kulturlandschaft und mit der Koexistenz von Mensch und Raubtier befassen. Ziele der **KORA Projekte** sind die Erhaltung und das Management der Raubtiere, um ihr langfristiges Überleben zu gewähren. Unsere lösungsorientierten Projekte tragen auch zur Konfliktregelung bei.

Unsere wichtigsten Aufgaben sind:

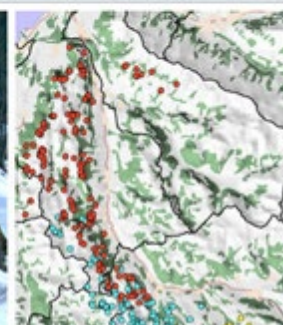

KORA

ARTEN MONITORING PROJEKTE BIBLI

Profil

- Team
- Mitarbeit
- Jahresberichte
- Kontakt
- Suche

Geschichte Leitbild Auftraggeber


Universität
Zürich^{UZH}

ISEK - Institut für Sozialanthropologie und Empirische Kulturwissenschaft

Über das Institut • Ethnologie • Populäre Kulturen • Völkerkundemuseum • Bibliotheken



DAS INFOPORTAL DER JÄGERSTIFTUNG

NEWS WAID & WERK HUND BLOG IM ORIGINAL JÄGERSTIFTUNG

Redaktion / 25.10.2017

REINHOLD MESSNER: „KEIN PLATZ FÜR WÖLFE IM ALPENRAUM“

DIE 73 JAHRE ALTE BERGSTEIGERLEGENDE UND SÜDTIROLER LANDWIRT ÄUSSERT SICH IN EINEM INTERVIEW KRITISCH ZUR WOLFSRÜCKKEHR IN DIE ALPEN.

Wölfe: Wissen und Praxis. Ethnographien zur Wiederkehr der Wölfe in der Schweiz

- Fördergefäss**
Schweizerischer Nationalfonds (SNF)
→ [Projektwebseite beim SNF](#)
- Förderungsdauer**
01/2016 – 12/2019
- Projektbetreuer**
Prof. Dr. → [Bernhard Tschöfen](#)
- Projektmitarbeiter**
→ [Nikolaus Heinzer, M.A.](#)
→ [Elisa Frank, M.A.](#)



Für Mensch & Umwelt

Bettwanzen
wandern mit!

16. August 2018, 5:22 Uhr Bettwanzen

Blutsauger in der Berghütte



Typisches Matratzenlager einer Berghütte in den Alpen: Wanderer schleppen die Bettwanzen in ihren Rucksäcken ein. (Foto: imago/photothek)



DER FEIND IM BETT. – SIE SIND WIEDER
DA: BETTWANZEN

Wie soll man im Alpenen Raum leben?

Wie soll man im Alpenen Raum leben?

Wie soll man im Alpenen Raum leben?

Wie soll man im Alpenen Raum leben?

Wie soll man im Alpenen Raum leben?

